

kennen, welche der eben so unermüdete als uneigennütige Geognost Hübler in Strehlen bei Dresden, seit einigen Jahren nah und fernhin versendet hat. Aber höchst wünschenswerth wurde ein wissenschaftlicher Kommentar für diese interessanten Gegenstände und eine Betrachtung derselben in dem Zusammenhange, welchen man heut zu Tage allgemein als zu ihrem Verständniß unerläßlich erkennt. Der schon durch ähnliche Arbeit rühmlichst bekannte Verfasser verdient daher abermals großen Dank, für diesen trefflichen Beitrag zur Geognosie Sachsen's, insbesondere noch für die Zweckmäßigkeit, mit welcher er den Plan zum Ganzen entworfen, und konsequent durchgeführt hat, wobei vorzüglich die sehr treuen und ungemein schön ausgeführten Lithographien von August Harzer's Meisterhand zu erwähnen sind, welche alles Neue bildlich darstellen.

Das jetzt so allgemein verbreitete Interesse für die Studien der frühesten Schöpfungsperioden, läßt erwarten, daß die Verlags-handlung die geschmackvolle Ausstattung, die sie dem Werke gegeben, nicht bereuen, sondern die vom Verfasser versprochenen, künftigen Hefte in schneller Folge nachliefern werde.

Beschreibung der Treibe-Gärtnerei auf den Erdbränden bei Planitz nächst Zwickau, nebst näheren Nachrichten über Entstehung, Fortschreiten und dermaligen Stand der Letzteren. Von Dr. Ernst August Geitner u. s. w. Nebst zwei illuminirten geognostischen Karten. Leipzig, bei Friedrich Fleischer. 1839. 8.

Für die Wissenschaft interessant ist die geognostische Beschreibung dieser Erdbrände und die Zusammenstellung der historischen Nachrichten darüber. Je länger schon die merkwürdige Phänomen und dessen nunmehrige Benutzung zur Pflanzentreiberei bekannt war, desto mehr muß man sich wundern, in einer neuen, deutschen Geologie nur vom fernen Auslande einer solchen Bemühung Erwähnung zu finden, während das, was das Vaterland bot, mit Still-schweigen übergangen wurde.

Ueber die Art und Weise der Benutzung, so wie über deren schon ziemlich günstige Resultate, berichtet die Schrift ausführlich und ein, für die Unternehmung gegründeter Verein, bietet die Mittel für die Erhaltung der schon bedeutenden Treibehäuser und theilt sich in die erzielten Produkte. Die Statuten des Vereins und ein Verzeichniß der bisher kultivirten Gewächse, sucht man nicht vergeblich, besonders wichtig ist aber die geognostische Tafel, welche den Durchschnitt der dortigen Lagerun-

gen und eine Ansicht der Verbreitung des Erdbrandes giebt, so wie den Plan der Treibegärtnerei mit dem bezüglichen Terrain. Die Förderung dieses neuen Zweiges einer unmittelbar auf eine Naturerscheinung gebauten Industrie, verdiente allerdings eine recht allgemeine Theilnahme und es ist erfreulich zu erfahren, daß die Actionairs dafür sich fast täglich vermehren.

Lehrbuch der Dryktognosie für höhere Bürgerschulen, Gymnasien, Realgymnasien und technische Bildungsschulen, so wie zur Selbstbelehrung. — Bearbeitet von Dr. Julius Bescherer, Lehrer der Naturwissenschaften, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglieder. Erste und zweite Abtheilung: Terminologie und Physiographie. Dresden und Leipzig, Arnoldische Buchhandlung. 1840. 8.

Dieses Lehrbuch der Dryktognosie bildet den ersten Band eines Lehrbuchs der Naturwissenschaften, welchem der thätige Verfasser eine mit vielem Beifall aufgenommene „Methodik des naturwissenschaftlichen Unterrichts für Schulen“ vorausgehen ließ. Wenn man in dieser Methodik einen Plan mit Konsequenz verfolgt sahe, dessen Zweck als Einfachheit in der Darstellung, als Faßlichkeit und Gründlichkeit für das Studium erkannt wurde, so freut man sich, hier die dortigen Andeutungen ausgeführt und eine Anschauung der Natur vorbereitet zu sehen, wie sie für das Publikum, für welches der Verfasser schrieb, wirklich geeignet ist. Wir können der Klarheit, mit welcher der Verfasser die sonst so trockene Terminologie vorträgt und durch Beispiele erläutert, nur lobend erwähnen. Sehr fleißig ist das Geographische, die Nachweisung der Fundorte der Fossilien, behandelt und wir sehen mit wahren Vergnügen der weiteren Behandlung der Mineralogie in einem zweiten Bande entgegen.

Reichenbach.

Sammlung von Gebeten und Betrachtungen zur Selbsterbauung für Strafgefangene. Zusammengetragen und herausgegeben von C. T. C. Heinze, Director der königlichen Strafanstalt zu Görlitz. Görlitz, bei Heyn. 1840. 388 Seiten. (Partieenpreis 10 Silbergroschen).

Haben wir im Jahr 1834 (Nr. 48 des literarischen Notizenblattes) ein umfassendes „Erbauungsbuch für Gefangene“ von Dr. Müller zu Freiburg, wohl angelegt und trefflich ausgeführt mit Recht ausgezeichnet: so erscheint es nicht minder billig, daß wir nun auch diese neue Sammlung als ein würdiges Seitenstück für glei-